

**Protokoll der Sitzung des Stiftungsrates i.G.
der IFI Stiftung
vom 10. Februar 2016**

anwesend: Rolf Kötterheinrich
Renko Feldmann-Neuenkirchen
Hermann Schülke
Gisela Schoemaker
Heike Köhne-Wolfert
Ute Pansegrau
Lena Itjes
Florian Pietrusky
Julia Köster

Assistenz:
Katharina Gerken (Protokoll)

Zeit: Mi. 10. Februar 2016 09:00 – 13:30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung/ Formalien
TOP 2 Neues aus den Tochtergesellschaften
TOP 3 AIM
TOP 4 Auslagerung der IKE aus der IFI gGmbH
TOP 5 Sonstiges

Anhang

Terminierung weiterer Sitzungen
To-Do-Liste

Seite 5
Seite 5

TOP 1 Begrüßung

Renko begrüßt die Anwesenden. Alle geladenen Mitglieder des Stiftungsrates i.G. sind anwesend.

TOP 2 Vorstellung neuer Projekte

IFI gGmbH

Für die Umsiedlung des Kinderschutzes steht ein Objekt in Marienhafen in der engeren Auswahl. Der Eigentümer hat bereits einen Bauantrag bei der Gemeinde eingereicht. Herr Schunk-Inkisch wurde später informiert.

Michael Weinreich besichtigt ebenfalls ein Haus in Marienhafte. Das Objekt würde sich ggf. für eine Maßnahme zur Betreuung unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) eignen. Erwogen wird auch die Nutzung des Schutzhauses für die Betreuung von UMAs, nachdem der Kinderschutz umgezogen ist.

Für die Eröffnung einer neuen IKE-Gruppe wurde ein Haus in Barßel gefunden. Herr Discher von der BFS (Bank für Sozialwirtschaft) und Herr Schunk-Inkis haben das Haus bereits besichtigt und ihr „Okay“ hinsichtlich Finanzierung (max. 400.000,00€) und Eignung zum Betrieb einer IKE-Maßnahme gegeben. Herr Steinhoff wird sich das Haus am 17.02.2016 noch einmal ansehen und anschließend eine Kostenschätzung für den notwendigen Umbau vornehmen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 249.000,00 €.

Kinderheim

Die Kinderhilfestelle soll verlegt werden. Dafür wird derzeit eine Immobilie im leeraner Stadtgebiet gesucht.

meracon

Die Clearingstelle wird am 01.03.2016 in Betrieb genommen. Die Akutversorgung wird noch bis zum 01.04.2016 weitergeführt. Im April stehen die Entgeltverhandlungen der meracon an. In Kooperation mit der ZPTN ist für das Jahr 2017 eine Fortbildungsreihe zum Thema Traumapädagogik, -Beratung und -Therapie geplant.

Trent

Die Trent hat eine Anfrage des Landkreises Aurich über die Eröffnung einer UMA-Gruppe erhalten. Die Gesellschaft will dieser Bitte nachkommen und die Gruppe im Hoheberger Weg (Aurich) verorten. Um die Klienten dort unterbringen zu können, werden noch einige bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Stiftung

Am 01.02.2016 wurde Uwe Zymelka nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit in die Erwerbsminderungsrente verabschiedet.

Der Neubau der KiWo Aurich konkretisiert sich. Die Finanzierung wurde bereits mit Herrn Discher besprochen. Die Ausschreibungen befinden sich in Bearbeitung.

TOP 3 AIM (Anleitung – Interventionen – Methoden)

In Zusammenarbeit mit der AG AIM hat das Centrum die Fortbildungskosten kalkuliert und die Mindestteilnehmerzahl berechnet. Pro Person belaufen sich die Fortbildungskosten bei einer Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen pro Durchgang auf 5280,00 €. Pro Durchgang können max. 16 Personen teilnehmen.

Die Fortbildung erstreckt sich über zwei Jahre mit insgesamt 24 Fortbildungstagen sowie einem Einsteiger- und einem Abschlusstag. Jeden zweiten Monat wird es zwei Fortbildungstage geben. Die Teilnahme an den Seminaren ist verpflichtend. Die Teilnehmer

dürfen die Seminare nur bei Erkrankung, etc. ausfallen lassen. So lässt sich die erfolgreiche Beendigung der Fortbildung nach max. zwei Jahren realisieren.

Angedacht ist, dass pro Jahr zwei Fortbildungsdurchgänge (A und B) mit jeweils sechs Teilnehmern starten. Im darauf folgenden Jahr werden die Durchgänge A und B durch mind. sechs beginnende Teilnehmer komplettiert. Ab dem zweiten Jahr ist somit (bei entsprechender Teilnehmerzahl) die Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen pro Durchgang gewährleistet. Um die bereits zu Beginn anfallenden Kosten decken zu können, müssen im ersten Jahr 20 Teilnehmer (zehn pro Durchgang) starten. Die AG AIM ist zuversichtlich, dass diese Teilnehmerzahl erreicht wird. Die Buchung einzelner Seminare ist möglich.

Für die Tochtergesellschaften soll es keine Quotenverpflichtung geben. Die Durchführung der Fortbildung findet in Abhängigkeit von der tatsächlichen Teilnehmerzahl statt. Ist diese zu gering, findet die Fortbildung nicht statt. Nachdem sich ein Arbeitnehmer zur Teilnahme verpflichtet hat, fallen bei einem Abbruch die Gesamtkosten an. Über das bei einem Abbruch mögliche finanzielle Risiko haben die Tochtergesellschaften mit ihren Mitarbeitern entsprechende vertragliche Regelungen zu schließen.

Der Start erfolgt unter einer Zusammenarbeit zwischen dem Centrum und der AG AIM. Im späteren Verlauf wird die Fortbildung auf das Centrum übergehen. Zur (Weiter-) Entwicklung der Fortbildung soll die Kooperation zwischen Centrum und Arbeitsgruppe bestehen bleiben. Zur Entwicklung der Fortbildung ist diese regelmäßig zu evaluieren und kontinuierlich zu verbessern.

Votum

Die Stiftung selbst kann die beschriebene Fortbildung nicht anbieten. Um diese dennoch verwirklichen und anbieten zu können, kooperiert die Stiftung mit dem Centrum. Der Gründungsrat ist mit den Inhalten der Fortbildung „AIM“ einverstanden und rät den Tochtergesellschaften zur Partizipation und Annahme des Fortbildungsangebotes bzw. einzelner Seminare.

Vor Beginn der Fortbildung sind noch einige Referentenstellen zu besetzen. Die AG AIM wird sich schnellstmöglich um die Besetzung kümmern. Werden die benötigten Referentenstellen besetzt können die ersten Durchgänge bereits im Sommer dieses Jahres starten. Ein weiteres Treffen der AG AIM und des Centrums findet am 19.02.2016 statt.

TOP 4 Auslagerung der IKE aus der IFI gGmbH

Unter dem Namen „IKE“ könnte es in naher Zukunft drei Häuser (Hollen, Barßel, Leer) mit 4er-Gruppen, ein Haus mit einer Kleinstgruppe (Remels) und ein Haus (Hesel) mit einer oder zwei Einzelbetreuungen geben. Eine Realisierung aller Gruppen hätte einen Personalanstieg von mindestens 30 Personen auf eine Mitarbeiterzahl (IFI gGmbH) von über 200 zur Folge. Um die Überschreitung der 200er-Grenze zu vermeiden, wurde bisher die Ausgründung der IKE-Gruppen in eine eigene Tochtergesellschaft diskutiert. Als problematisch gestaltete sich hier jedoch die Frage nach der Geschäftsführung. Eine zufriedenstellende und langfristige Lösung konnte nicht erarbeitet werden.

Daher wurden neben der Auslagerung der IKE-Gruppen in eine eigene Tochtergesellschaft folgende weitere Optionen genannt, die dazu führen, dass 200er-Mitarbeiter-Grenze nicht überschritten wird.

- Ausbremsung der IKE-Expansion
- Andocken der IKE-Gruppen an eine (mehrere) andere Tochtergesellschaft(en) (diskutiert wurde hier unter anderem auch die Aufteilung der IKE-Gruppen auf mehrere Tochtergesellschaften)
- Ausgründung anderer zusammenhängender Projekte (K-Teams) zu einer eigenen Tochtergesellschaft (bspw. die fünf Intensivgruppen oder der gesamte ambulante Bereich)
- Andocken anderer Projekte an eine (mehrere) andere Tochtergesellschaft(en) (auch hier böte sich die Aufteilung der Projekte auf mehrere vorhandene Tochtergesellschaften an)

Da bisher keine Entscheidung getroffen werden konnte, wird am 17.03.2016 ein Klausurtag zum Thema „Ausgründung aus der IFI gGmbH“ stattfinden. Tagungsort ist das Akademiehôtel in Rastede.

Bis auf die IKE-Beteiligten werden keine außenstehenden Personen über den aktuellen Stand informiert. Bezüglich einer Entscheidungsfindung wird auf den Klausurtermin verwiesen.

TOP 5 Sonstiges

Herr Piesche, der eigentlich eine Vorlage für die neue Satzung erstellen sollte, arbeitet seit dem 01.10.2016 nicht mehr bei der PKF (jetzt: Arbicon BDO). Von den verbliebenden Kollegen wusste niemand um den Auftrag. Herr Drewanz wird sich darum bemühen einen neuen Rechtsanwalt für die Erstellung der Satzung zu finden. Aufgrund interner Problemen und einer benötigten Einarbeitungszeit wird sich die Erstellung einer neuen Satzung noch um einige Zeit verzögern.

Ute thematisierte die Möglichkeit der Stiftung zur Ausschüttung von Kapital. Dies könnte beispielsweise über die Finanzierung von Führerscheinen für bedürftige Jugendliche geschehen.

Derzeit besitzt die Stiftung aber keine liquiden Mittel. Das vorhandene Kapital ist in einem Darlehen an die Trent, in dem Grundstück für die KiWo und im IFIsys gebunden.

Terminierung Kuratoriums- und Vorstandssitzung

Datum	Art der Sitzung	Bemerkung
17. März 2016	Klausurtagung	<u>Thema:</u> Auslagerung aus IFI gGmbH <u>Beginn:</u> 9:00 <u>Adresse:</u> Oldenburger Str. 118, 26180 Rastede
06. April 2016	Kuratoriumssitzung	Kuratorium + Vorstand + Gäste
01. Juni 2016	Stiftungsrat i. G.	
03. August 2016	Stiftungsrat i. G.	
05. Oktober 2016	Vorstandssitzung	
07. Dezember 2016	Stiftungsrat i. G.	voraussichtlich außerhalb der IFI-Räumlichkeiten

To-Do-Liste

Wer	Was	Bis Wann?
Ute + Katharina	Erstellung der Tagesordnung und der Einladung für die Kuratoriumssitzung im April Bisherige Themen: • Rekapitalisierung der IFI Stiftung • Beteiligung Trent – Einladung Frauke	Mitte März
Renko	Kontaktaufnahme mit Herrn Drewands bezüglich der Erstellung der neuen Satzung	Zeitnah
Centrum + AG AIM	Weitere Vorbereitungen zum baldigen Start der Fortbildung	Zeitnah
AG AIM	Besetzung der offenen Referentenstellen	Zeitnah
Stiftungsrat/ Centrum	Nachdenken über Erweiterung des Centrums-Angebotes	In den nächsten Wochen
Redaktion IFIgenie	Verfassen von Artikeln zur Kommunikation der Umstrukturierung des höchsten Gremiums und zur Vorstellung der neuen Mitglieder	Zeitnah

Ende der Sitzung 13:30 Uhr

Riepe, 10.02.2016